WGaktuell
Nachrichten aus dem **Wieland** Gymnasium **Biberach** Schuljahr 08/09 **Nr. 4**

„As salam aleikum“ „Ni hao“ „Goie môre“

Etwas Besonderes selbst am innovativen Wieland-Gymnasium: der Projekttag der Sprachen

Strahlende WG-Schülerinnen und Schüler, die in fremden Zungen sprechen? Ja, es ist der Tag der Sprache - ein Gemeinschaftsprojekt von Universitäten und dem Wieland-Gymnasium

Wie zählt man auf Arabisch? Wie begrüßt man sich in Afrikaans? Wie ist das mit den Tonhöhen in Vietnamesisch? Wie zeigt man die Farben in Gebärdensprache und was ist eigentlich Esperanto? Am Tag der Sprache konnten die 6. Klassen in neun verschiedene Sprachen und deren Struktur „hineinschnuppern“.

Die Workshops zu Afrikaans (Fr. Laurischkat), Arabisch (Hr. Dress), Chinesisch (Fr. Zhou, Hr. Necker), Kroatisch (Hr. Seelbach), Rumänisch (Fr. Ferch-Wahr, Fr. Ferch), Ungarisch (Hr. Attl) und Vietnamesisch (Hr. Huynh) wurden von Lehrerinnen und Lehrern des Wieland-Gymnasiums gestaltet, während drei auswärtige Dozenten verschiedener Universitäten Grundlagen zu Esperanto (Dr. Sailer, Göttingen), Gebärdensprache (Dr. Steinbach, Mainz) und maschinellem Übersetzen (Prof. Dr. Holler, Göttingen) anboten. In Spielen, Liedern und mit kulinarischen Proben tauchten die Beteiligten mit viel Freude und Begeisterung in andere Kulturen ein.

So konnten die Teilnehmer beispielsweise Gesetzmäßigkeiten von Sprachen erkennen oder überrascht feststellen, wie viele kroatische Wörter mit der Kenntnis der Ausspracheregeln vom Deutschen hergeleitet werden können. Auch die Möglichkeiten und Grenzen des Übersetzens von Sprache mit dem Computer oder die Einführung in die universelle Sprache der Gehörlosen waren Themen dieses innovativen Projekts, das als Kooperation von Gymnasium und Universität die Begegnung von gymnasialem Wissensdrang und universitärem Know-how bedeutete.

Die Poster, die in den Workshops erstellt wurden, ließen den Betrachter einen kleinen Einblick gewinnen in die lebhafte Art, mit der die Schüler in die Sprachen eintauchten. Bei der Abschlussveranstaltung in der Aula konnte man die Freude an den Gesichtern ablesen. „Das hat sehr viel Spaß gemacht“, war von vielen zu hören. „Klasse, wie interessiert die Schüler waren, wie sie mitgemacht haben und wie schnell sie gelernt haben“, freuten sich die Dozenten.

Eröffnet wurde der Projekttag am Vorabend mit einem Workshop, in dem sich Lehrerinnen und Lehrer sowie interessierte Eltern mit Prof. Dr. Anke Holler von der Universität Göttingen über Entwicklungen im Sprachunterricht und Auswirkungen auf die Lehrerausbildung austauschten. Prof. Holler war hoch erfreut über das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer und das spürbare Interesse an der Vielfalt der Sprache und der Sprachen im Wieland-Gymnasium. Sie betonte, dass es keineswegs selbstverständlich sei, dass Schulen so viel Initiative im Bereich der sprachlichen Bildung zeigten und sogar bereit seien, sich mit aktuellen Forschungsergebnissen auseinanderzusetzen. Das Projekt, initiiert und geleitet durch Susi Braig und Ute Semrau, wurde erst durch die finanzielle Unterstützung der Kreissparkasse Biberach und des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen des Wieland-Gymnasiums realisierbar.

Susi Braig/Ute Semrau

Abschlussveranstaltung zum Tag der Sprache *Foto: U. Semrau*

EDITORIAL

Wir können alle zufrieden sein, das erste Lehrjahr des Ganztagesbetriebs so erfolgreich gemeistert zu haben. Die A-Stunden wurden auf vielfältige Weise genutzt und tragen deutlich zur Entspannung des Alltags bei. Ich möchte deswegen den vielen ehrenamtlich Tätigen vom Lernbereich bis hin zur Holzwerkstatt herzlich danken.
Die für den Herbst geplante Neugestaltung des Nordhofes wird unsere Pausenfläche vergrößern und unseren Campus weiter bereichern.
Ich glaube auch, dass wir uns darüber freuen können, das G8 am Wieland-Gymnasium recht erfolgreich umgesetzt zu haben. Der soeben erschienene Schulentwicklungsplan der Stadt Biberach belegt, dass das WG 7% der Schüler bis zur Klasse 10 verliert, eine Zahl, die deutlich unter dem Durchschnittswert für Biberach liegt.
Positiv ist auch der sehr erfreuliche Notendurchschnitt unserer Abiturienten von 2,26.
Ihnen, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, wünschen wir für Ihren weiteren Weg alles Gute, Euch liebe Schülerinnen und Schüler, ein möglichst erfolgreiches Schuljahresende und Ihnen, liebe Eltern, erholsame Ferien mit der Familie.
Herzliche Grüße
Ihr Wolfgang Schott

Impressionen vom Abigag 2009 Fotos: Ch. Greifendorf

ABITURIENTEN

In diesem Jahr wurde am Wieland-Gymnasium 108 Schülerinnen und Schülerin die allgemeine Hochschulreife verliehen. Der Gesamtdurchschnitt lag bei 2,3. Zwei Schüler erlangten ihr Abitur mit der Traumnote 1,0.

Wir gratulieren:
Silvia Bärsauter, Irina Basovski, Tamara Beutenmüller, Pauline Billwiller, Corinna Birk, Michael Eberhard Booch, Patricia Capaul, Son Toni Dang Thai, Sarah Depfenhart, Martina Dombrowski, Carmen Dörner, Frank Egelhofer, Oscar Erler, Mirjam-Sharon Fesseler, Esther Fischer, Marina Franziska Fischer, Matthias Fisel, Hannah Gabriel, Christina Gampe, Emilia Sophie Gaupp, Birgit Gerster, Tobias Gerster, Marina Gottschalk, Magda Helena Gretzinger, Kai Philip Grunwald, Lukas Gutekunst, Phillip Gutekunst, Lisa Maria Haberstroh, Katja Hackenbruch, Bettina Hackenbruch, Joachim Paul Hagel, Jacqueline Hamberger, Vivien Heilig, Stefan Markus Heitmann, Jens Alexander Hennig, Lina Hiller, Constanze Jutta Hoch, Yvonne Jasmin Hoffmann, Fabian Johannes Hoffmann, Jennifer Hofstadt, Felix Josef Anton Hörnle, Heike Huchler, Annchristin Huonker, David Gustav Ihle, Lisa Janke, Bernadette Jehle, Corinna Jesberger, Michael Werner Jörg, Constantin Johannes Jung, Jan Marius Koch, Elisabeth Maria Köller, Andrea Krattenmacher, Annika Krüger, Johannes Kühner, Regina Lamparter, Benjamin Leiser, Eva Christina Linder, Rebecca Linz, Marina Maier, Robert Mansk, Julia Katharina Mark, Alexander Meinicke, Lilli Michajlow, Nicole Sandra Molenda, Nina-Marie Neukirchen, Iris Nuding, Carina Ochsenwadel, Krisztina Oszvald, Volker Otto, Katja Pfänder, Elvine Pitters, Katherina Quispe Bravo, Florian Rapp, Jan Reicherter, Valentin Frederik Reichle, Elena Roch, Patricia Romer, Tobias Roth, Juliane Schad, Dominik Schäfer, Tobias Schlüter, Catrin Schmidtke, Anja Schöllhorn, Jonathan Schreijäg, Simon Schuck, Marcia Schumann, Evelyn Josefina Simmler, Julian Simon, Lucienne Sproll, Sarah Valentina Süßer, Annette Thoma, Florian Georg Trittler, Anneliese Ulrich, Jenny van der Meer, Thomas Vogel, Benedicta von Brandenstein, Alexander Wall, Christian Walter, Tobias Walzer, Felix Weissenrieder, Elisa Willburger, Michael Wintterer, Philip Wolf, Laura Zalenga, Teresa Zanin, Sarah Zimmerer, Julia Tamara Zinser.

Tagebuch eines Pilgers

Wanderschaft zum Abitur - Endlich über dem Berg, der ein Hügel war

Wie ein Pilger auf der letzten Anhöhe stand ich da, zu Beginn des Schuljahres. Wie ein Pilger, dessen Ziel endlich in Sichtweite gekommen ist. Dreht er sich um, blickt er zurück auf zwölf Jahre... Jahre der Mühsal, der Entsagung, des sich Vorwärtsquälens durch nicht enden wollende Nachmittagsstunden. Aber; Der Geist ist gestählt durch 12 Jahre Training, Vorbereitung auf das, was vor ihm lieg, im gelobten Land jenseits der Schulbänke.

Der Pilger, Typ 12, macht sich also auf den Weg. Kaum hat er den ersten Fuß auf den abschüssigen Pfad gesetzt, muss er feststellen, dass dieser deutlich glitschiger ist, als es von oben den Anschein hatte. Eine rasante Rutsch- und Schlitterpartie setzt ein, und er schafft es gerade noch, im Vorbeirauschen einige gute Noten zu erhaschen. Na ja, Weihnachten. Irgendwo im Hinterkopf tönt eine Stimme, die ihm nachzurufen versucht, dass spätestens in den Weihnachtsferien die heiße Phase beginn. Als er endlich wieder klar denken kann, stellt er fest, dass er die dünne Luft in dieser Höhenlage deutlich unterschätzt hat. Und Abitur ist in erschreckende Nähe gerutscht.

Unser Pilger greift zur Selbsthilfe. Er beschließt, dass es sich bei näherer Betrachtung um weit weniger Stoff zu handeln scheint, als anfänglich angenommen. Langsam beginnt er, weiter bergab zu schlendern. Er trifft jetzt auf andere Gleichgesinnte, die mit gesenkten Blicken und gehetztem Gesichtsausdruck an ihm vorbeihasten. Um nicht ganz so aufzufallen, beschließt der Pilger, wenigstens etwas Geschäftigkeit zu mimen.

Überrascht stellt er fest, dass er außerplanmäßige Ferien verordnet bekommt. Woher bloß? Ach klar, die Woche vor dem Abitur hat begonnen, die unterrichtsfreie Vorbereitungszeit - genau der richtige Zeitpunkt, um Bewerbungsgespräche bei einigen FSJ-Stellen wahrzunehmen...

Und dann der feierliche Entschluss, das Pilgerdasein an den Nagel zu hängen und zumindest die letzten Tage noch zu lernen. Da greift leider Stress Platz: Die Prüfungen fliegen wie ein einziger Tagtraum an mir vorbei, es gilt, Bewerbungen zu schreiben, das passende Kostüm für den Abigag auszuwählen, zu feiern, Themen für die Präsentationsprüfung zu überlegen und den Schrank nach dem alten Anzug für den Abiball zu durchwühlen. Mitkämpfer geistern herum; aber sie wirken ungemein entspannt. Wie machen die das bloß?

Also beschließe ich, den Pilger abermals zu verdrängen. Und siehe da: Während um mich herum emsige Betriebsamkeit herrscht und die anderen auch noch Zeit finden, um Kulissen zu basteln und Plakate zu bemalen, gelingt es mir zumindest, eine Lederhose zu organisieren und mir spontan drei Präsentationsthemen aus den Fingern zu saugen. Wieder rauscht ein Event an mir vorüber: der Abigag. Und schon steh ich vor der Präsentationsprüfung - doch welch ein Glück: das Thema ist wenigstens ein solides und keines von denen, die ich in meinem grenzenlosen Leichtsinn zu Papier gebracht habe. Bei der Prüfung stelle ich überrascht fest, dass neben einem Pilger auch ein Minnesänger oder Geschichtenerzähler in mir zu stecken scheint. Da das Ergebnis überzeugt, verschwende ich darauf keine weiteren Gedanken.

Schließlich, endlich: Abiball und der Pass ins verheißene Land. Da steht der Pilger, diesmal im Anzug, und stellt fest, dass der Hügel auf den er zurückblickt, eigentlich eher einem Erdhaufen als einem Berg gleicht.

Jonathan Schreijäg

China bedeutet Freundschaft

Schüler und Lehrer aus Tongling waren zum Gegenbesuch am WG

Eine Gruppe aus 13 Schülerinnen, Schülern und Lehrern von der High School No. 3 in Tongling, China hat eine knappe, aber spannende Woche in Biberach am Wieland-Gymnasium verbracht.

Die Schüler und die Lehrer, die in Gastfamilien untergebracht waren, haben die Zeit offensichtlich sehr genossen. Empfangen wurden die Gäste bei einem bunten Nachmittag mit Auftritten des Chores, der Chinesisch-AG, der Tanz-AG und der Breakdance-AG des WG. Besonders der Auftritt letzterer hat die Gäste dermaßen beeindruck, dass sie sich direkt im Anschluss spontan Schritte zeigen ließen und gleich abends am Training teilnahmen – interkulturelle Kommunikation in einer ihrer schönsten Formen.

Die Gäste absolvierten ein umfangreiches Programm, um in der knappen Zeit möglichst viel vom Schulleben am WG, von Biberach und der Umgebung und allgemein von der deutschen Kultur erfahren zu können. Besonders beeindruckt waren die chinesischen Schüler und Lehrer von der Art, wie selbstständig die Schüler hier arbeiten und wie offen und individuell die WG-Lehrer auf die Schüler im Unterricht eingehen. Der mit Leben gefüllte, attraktive neue Campus der Gymnasien verstärkte diesen Eindruck natürlich noch.

Neben der Teilnahme am Unterricht und Besuchen in Stuttgart und Ulm stand auch ein Empfang bei Oberbürgermeister Thomas Fettback im Ratssaal auf dem Programm. Dieser betonte, wie immens wichtig ein solcher Austausch und die dadurch entstehenden gegenseitigen Einsichten und Beziehungen für die Bildung junger Menschen sei, was auch dazu führe, dass die Jugendlichen ihre eigene Situationund Perspektive besser reflektieren könnten.

Insgesamt war der Aufenthalt der chinesischen Gäste, der Gegenbesuch zum Aufenthalt der deutschen Schülerinnen und Schüler in Tongling vom Oktober 2007, ein voller Erfolg. Ein Beleg dafür, wie gut Gastgeber und Gäste sich kennengelernt haben, war der tränenreiche Abschied am Ulmer Hauptbahnhof. Jessica Christian, Jahrgangsstufe 12, sagte: „Es ist unglaublich, wie viel wir jetzt durch den Besuch der Chinesen und damals in China gelernt haben. Das werde ich bestimmt nie vergessen.“ Und Ulrike Nehmiz, Klasse 11: „Die sollen noch bleiben! Das war viel zu kurz…“ Text/Foto: Jens Hoffmann

Großer Bahnhof in Biberach: WG- Schüler empfingen zum 5. Mal Austauschpartner von der Collins Hill High School aus Georgia/USA für zehn Tage am Wieland-Gymnasium. Es war dieses Mal ein von besonderer Harmonie gekennzeichneter Besuch. Die US-Boys und -Girls hielten nach Biberacher Vorbild in „ihren“ WG-Klassen Referate und machten sich eine Freude daraus, am Schluss ihre deutschen Lieblingswörter zu sammeln. Foto: H. Ferch

Diese zwei Großplastiken aus rotrostigem Stahlsockel und einem Würfelaufsatz, der Struktur, Muster und Farbe aus verschweißten Stahltrossen bezieht, schmücken seit 30. Juni den WG-Campus bei der Mensa: wie man feststellen kann, in schönster Harmonie zu den Gebäuden, was Form und Farbwirkung betrifft. Zu danken ist die Installation Kunsterzieher Heinz Dress, dem es am Herzen lag, dem architektonisch wohlgelungenen Campus einen künstlerischen Akzent zu verleihen. Geschaffen hat die Metallskulpturen der Nürnberger Künstler Till Augustin (er nennt sie „Gordische Knoten“), und zur Verfügung gestellt wurden sie als Leihgabe von der Galerie Knoll.art in Oberhöfen, die eine Ausstellung mit Arbeiten von Till Augustin veranstaltet. Die beiden Objekte werden nun rund drei Monate beim WG bleiben. Heinz Dress würde sich freuen, wenn es gelänge, sie für immer behalten zu können. Knoll und er hoffen auf einen Sponsor für den Erwerb der beiden Stelen, die als künstlerisches i-Tüpfelchen im WG-Campus gelten dürfen.
dah /Foto: C. Greifendorf

Großen Jubel gab es bei der Siegermannschaft des SMV-Unterstufen-Fußballturniers. Das Team der Klasse 7a gewann das Finale gegen die 7d verdient mit 2:1. Davor setzte sich in einem spannenden Spiel um Platz 3 die Klasse 7c im Siebenmeterschießen gegen das Team der 6a durch. Insgesamt nahmen an diesem Turnier neun Klassenteams teil, die jeweils aus mindestens sieben Jungen und Mädchen bestanden. Der Dank gilt den Organisatorinnen und Organisatoren der SMV und allen Mitspielerinnen und Mitspielern. Ch. Merz / Foto: M. Joos

schule lebt!

schule aktiv +smv akti

Studienfahrten: Berlin und Madrid Foto: ?

GESUNDHEIT

Aktion „Hörtest in der Schule“

Aufgrund von wissenschaftliche Untersuchungen, wurde die bundesweite Aktion „Hörtest in der Schule“ gemeinsam von der Barmer Ersatzkasse, der Fördergemeinschaft Gutes Hören (FGH) und dem Deutschen Berufsverband der HNO-Ärzte ins Leben gerufen. Das Ziel dieser Aktion ist es, Hörtests für Schüler anzubieten und ihnen Informationen rund ums Hören zu geben. Die Schüler der Klasse 9c und zwei 8. Klassen haben diese Möglichkeit wahrgenommen. Die Firma Hörgeräte Bendel besuchte die Schüler in der Schule und führte mit ihnen einen Hörtest durch. Dabei wurde ihnen auch bewusst gemacht, wie sich das tägliche Mp3-Player-Hören auf die Hörfähigkeit auswirken kann und dass bereits die Hörfähigkeit jedes zehnten Jugendlichen beeinträchtigt ist. Der Hörtest bei den WG-Schülern ergab jedoch, dass bei allen die Hörfähigkeit Gott sei Dank in Ordnung ist.
P. Junginger

12er STUDIENFAHRTEN

Madrid. 16:45 Uhr. 19°C Außentemperatur, als die 16-köpfige Gruppe des Spanisch-Kurses die Metro Station „Argüelles“ verlässt. Im Gegensatz zur Innenstadt bietet die Jugendherberge keine Möglichkeit zum Verlaufen und so sind auch die Zimmer schnell bezogen.
Nach gemeinsamen Einführungs-Abendessen in wohnlichem spanischen Ambiente folgt eine Woche gefüllt von künstlerischen Eindrücken (Prado, Reína Sofía), spannender Geschichte (Museo De América, Palacio Réal), Kultur (Konzerte, Tapas Bars, Cerveza) und erholsamen Pausen in den zahlreichen Parks. Bevor die ermüdende Großstadtvitalität Überhand gewinnen kann, flüchtet die Gruppe in die Tiefe der Königsgräber und die Kühle des überwältigenden „Valle De Los Caídos“. Erschöpft und doch erfüllt von all diesen neuen „impresiónes“ landen die Biberacher Spanier mit ihrer Iberia sicher in München - und wenig später glücklich im eigenen Bett. Text und Foto: Juliane Dörfler

Berlin. „Kreuzberger Nächte sind lang…“ – Auszüge aus einem Reisebericht - […] Der Freitagmorgen begann mit einer Sightseeing-Schiffstour auf der Spree, bei der Bert Körner seine gesanglichen Künste mit einer Kostprobe von „Kreuzberger Nächte sind lang“ präsentierte. Mittags Wanderung in drei Gruppen an der alten Mauerlinie entlang. Vorbei u.a. an Checkpoint Charlie, am Sony Center und am Stelenfeld für die ermordeten Juden Europas bis zum berühmten Brandenburger Tor […] Besuch des Jüdischen Museums von Daniel Libeskind mit seiner außergewöhnlichen Architektur. Der zackige, scheinbar blitzförmige Bau symbolisiert den oft schweren und leidensvollen Weg des Volks der Juden […] Die Nächte waren lang […] Eine etwas müde, aber in ihrem Elan keineswegs gebremste Gruppe wurde vom Biberacher MdB Martin Gerster durch das für die Öffentlichkeit wegen der Bundespräsidentenwahl gesperrte Reichstagsgebäude geführt […] Per Straßenbahn ging es nach Hohenschönhausen. In dem ehemaligen Staatssicherheitsgefängnis der DDR machen heute einstige Häftlinge Führungen durch den Betonbau. Die geschilderten Foltermethoden ließen keinen aus der Gruppe unberührt. Wohl niemand war vorher bewusst, mit welcher Rücksichtslosigkeit die DDR mit ihren politischen Feinden umgegangen ist […] Nach dem abendlichen Besuch bei der Show der Blue Man Group traf sich die ganze Studienfahrtgruppe in einer der berühmten Eckkneipen am Prenzlauer Berg. Die letzte Nacht in Berlin wurde noch einmal ordentlich ausgekostet, und für so manchen ging es erst im Morgengrauen mit der U-Bahn zurück zum inzwischen vertrauten Hotel in Berlin-Friedrichshain […] Jessica Christian / Foto: K. Hahn

Sorrent. Mittwoch, 13. Mai, 17 Uhr – das war der Termin, auf den sich die Sorrent-Fahrer schon Wochen vorher freuten. Nach einer anstrengenden Busfahrt verkündete die Durchsage: Wir befinden uns vor den Pforten Roms! Petersdom, Engelsburg, Spanische Treppe, Trevibrunnen, Forum Romanum und Kolosseum beeindruckten dann selbst die Müdesten. Am Ziel, Sorrent. Puh! Aber: Bungalows mit Blick aufs Meer! Nichts wie an den Strand! Welcher Kontrast am andern Tag in Pompeji: man stand vor eingegipsten Leichen, prachtvollen Wandmalereien, fühlte etwas vom Unfassbaren. Ein Muss war der Aufstieg zum Vesuv: wie Joggen im Sand, nur bergauf mit Geröll. Stolz färbte den Blick in den Krater und auf den Golf von Neapel. Wieder etwas ganz anderes: am Tag darauf der Fisch- und Obstmarkt in Pozzuoli, der Gestank der Solfatara (Schwefel-Dämpfe) und die Führung durch die Altstadt von Neapel. Der schönste Tag war auf Capri: Botanischer Garten, malerischer Blick aufs Meer, Bad im türkisblauen Wasser, Sonne, nichts als Sonne. Paradiesisch! Und wieder ein Kontrastprogramm: der Bauernhof, der sich selbst versorgt, mit Kühen, Schweinen und Co., Bohnen, Zitronen und Oliven. Mittags gab‘s ein unglaublich leckeres Vesper. Zum Gesamterlebnis gehörten auch die gemeinsamen Abende auf der Terrasse vor den Bungalows oder am Strand. Musik, Trinken, lustige Gesellschaft, das Rauschen der Wellen, was will man mehr? Unvergesslich - unvergesslich aber auch der letzte Kontrast: auf der Heimreise das Kloster Monte Cassino und der deutsche Soldatenfriedhof. Sarah Wohlgefahrt

WG-Schüler auf dem Lavafeld vom 1944er Ausbruch des Vesuvs, im Hintergrund der Vesuv. Foto: privat

Mit Krawatte und Ledermappe

WG-Schüler wurden im Simulationsspiel zu UN-Delegierten

Unter den 600 Schülern aus sechs Nationen befanden sich zwölf vom Wieland-Gymnasium Biberach - engagierte Teilnehmer im großen Simulationsspiel der Vereinten Nationen „Model United Nations Baden-Württemberg“ (MUNBW), in dem die jungen Leute fünf Tage in die Rolle von UN-Diplomaten schlüpften und Weltpolitik hautnah mitgestalteten.

Freundlicher Empfang auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof - und, Überraschung: da steht auch schon ein Reporter der simulierten Presse und löchert die künftigen „Delegierten“ mit Fragen. Später: 1200 klatschende Hände im Hörsaal 12.01 der Uni Stuttgart, als die Generalsekretärin von MUNBW das Planspiel eröffnet. Von Donnerstag bis Montag, fünf Tage im Juni, ist Stuttgart von jungen Jackettträgern bevölkert, die mit Krawatte und Ledermappe zwischen Universität und dem Haus der Wirtschaft eifrig hin und her pendeln. Die Zwölf vom WG sitzen in den Delegationen von Chile, Barbados, Belize und Neuseeland und vertreten in simulierten Sitzungen die Interessen „ihres“ Landes. Recherchiert wird im Vorfeld. Länderpapiere mit Daten und Fakten des „eigenen“ Landes werden erstellt. In Positionspapieren erörtert man die „nationale“ Meinung zu den Diskussionsthemen. Alles mündet in ein Arbeitspapier als Grundlage für die späteren Resolutionsentwürfe.

9:15 Uhr. König-Karl-Halle im Haus der Wirtschaft. Debatte zum Thema „Recht und Religion“. Länderschilder werden hochgehoben, die Rednerliste füllt sich. Ein Delegierter verkündigt eloquent die Position seines Landes. Die anderen Delegierten stellen Fragen, kommentieren, kritisieren. Mitunter sogar Tumult. Nicht selten muss das Präsidium eingreifen, um korrekte Ausdrucksweise und Einhalten der Formalitäten anzumahnen. Danach drei weitere lange Tage, ausgefüllt von je fünf Sitzungsblöcken, die nur für Mittagessen, Kaffee- und Kuchenpausen und Abendessen unterbrochen werden. Tagungsschluss nicht vor 22 Uhr. Vier Redner sind für Freitagabend geladen: ein Highlight der Tagungswoche, weil es sich um keine Simulation handelt. Bei vier spannenden Themen fällt die Entscheidung schwer. Die Wahl fällt auf einen Journalisten, der eindrücklich über seine Erlebnisse im Konflikt in Darfur berichtet.

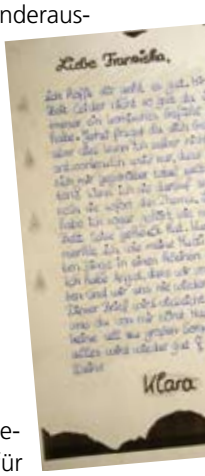
Samstagnacht beherbergt der Club „Das Bett“ zur Abwechslung einmal ein etwas anderes Publikum. Eine große Menge junger Leute, alle in eleganter Garderobe, feiert das Ende des langen zweiten Sitzungstages. Am Sonntagnachmittag herrscht Euphorie. Mindestens ein Resolutionsentwurf wird pro Gremium erfolgreich verabschiedet! Endlich können die Vorbereitungen für den Diplomatenball beginnen. Die Uni-Mensa wird zum Ballsaal mit großem Buffet. Mr. und Mrs. MUNBW 2009 werden gebührend gefeiert.

Wehmütig findet man sich am Montagvormittag zur Abschlussrunde ein. Anekdoten und Adressen werden ausgetauscht, man verspricht sich, nächstes Jahr wieder zu kommen. Als Delegierter eines anderen Landes? Als Vertreter einer „Nichtstaatlichen-Organisation“? Als Redakteur im Presseteam? Als Präsident eines der Gremien? Alles ist möglich, denn: „Was immer du kannst oder träumst es zu können, fang damit an!“ Juliane Dörfler (Jgst. 12)

GESCHICHTE

Abschiedsbriefe

Am 5. und 6. April hielt der „Zug der Erinnerung“ (Foto oben) in Biberach. Er zeigt eine Wanderausstellung über die Deportation von Kindern und Jugendlichen in der Zeit des Nationalsozialismus. Nach Schätzungen wurden etwa drei Millionen Menschen mit den Zügen der Deutschen Reichsbahn in den Tod geschickt. Viele, die bei der Organisation der Transporte behilflich waren, haben nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges Karriere gemacht. Die Verwicklungen der Bahn in diesen traurigen Teil der deutschen Geschichte thematisiert die Ausstellung auf beklemmende Weise. Der Zug der Erinnerung bietet zudem in einem Waggon auch Platz für lokale Beiträge. Dort können Schulen ihre Ergebnisse zu diesem Thema ausstellen. Die Klasse 7d des Wieland-Gymnasiums hat sich ebenfalls an dieser Ausstellung beteiligt. Im Geschichtsunterricht schrieben die Schülerinnen und Schüler fiktive Briefe und setzten sich auf diese Weise mit den Gefühlen, die beim Abschiednehmen am Bahnhof aufkommen, auseinander .Dabei entstanden beeindruckende Ergebnisse, die auf Plakatwänden im Zug der Erinnerung ausgestellt wurden.



R. Grauert, M. Pingler / Fotos: M. Pingler

Zum dritten Mal haben Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 des Wieland-Gymnasiums erfolgreich ihre sprachlichen und landeskundlichen Englisch-Kenntnisse mit anderen Schülern im Wettbewerb „The Big Challenge“ gemessen. Über eine halbe Million europäischer Schüler, die Englisch als Fremdsprache lernen, nahmen teil, darunter 124 vom WG. Neben den Preisen wie Lexika, Lernsoftware und Lektüre erhielten die Schüler ein Diplom und die Rückmeldung über ihr Abschneiden im schulinternen und landesweiten Vergleich. Besonders erfolgreich waren Ursula Trützschler, die in Baden-Württemberg den 20. Platz in ihrer Altersstufe, sowie Linus Schindler, der den 29. Platz erreichte. Herzlichen Glückwunsch! *S. Braig / Foto: R. Grauert*

von Eltern zu Eltern

news +++ news ++

M E N S A

Süßigkeiten – ja oder nein: Das Kartenzahlungssystem und seine Gefahren

Nicht zum ersten Mal wurde in der letzten Elternbeiratssitzung das Thema „Süßigkeitenverkauf" in der Mensa kontrovers diskutiert. Nachdem sich im Vorlauf zur Entstehung der Mensa viele einen Kopf gemacht hatten hinsichtlich des Ernährungsangebots und ein Mensaausschuss gegründet wurde, der bis heute besteht, schwappt ein Thema immer wieder an die Oberfläche: muss es sein, dass im Ganztagesbetrieb unsere Kinder täglich Süßigkeiten erwerben können?

Sehr unterschiedlich sind jedoch die Auffassungen davon, wie damit umgegangen werden sollte. Die einen lehnen das Angebot von Süßigkeiten gänzlich ab, zumal im Hinblick auf die Verführbarkeit durch das Kartenzahlungssystem, und führen nachvollziehbare Argumente hinsichtlich der Gesundheit der Kinder ins Feld.

Die anderen haben eher den pädagogischen Effekt der Versuchung vor Augen. Man könne seine Kinder nicht immer von allem fern halten, sie müssten lernen, mit der Verführung umzugehen, es gäbe ja auch die Möglichkeit, die Mensakarte zu kontrollieren und die Kinder mit ihrem Taschengeld für Verstöße eintreten zu lassen – so lauten zusammengefasst ihre Argumente. Noch ist der Königsweg nicht gefunden. Tatsächlich ist fraglich, inwieweit die Eltern oder auch die Schule hierauf überhaupt Einfluss nehmen können. Den Vertrag mit dem Caterer hat die Stadt, nicht die Schule; dessen Angebot beruht auf einer Mischkalkulation. Die hochpreisigen Süßigkeiten machen günstigere Preise in anderen Segmenten wett.
Findige Schüler haben wohl auch schon den Dreh gefunden, an der Kasse etwas anderes eintippen zu lassen, wenn sie etwas Süßes holen und Zucker ist schließlich auch im Nachtisch und in Getränken enthalten. Nicht zuletzt ist auch die Tankstelle nicht weit…

Nach lebhafter Diskussion wurde abgestimmt und beschlossen, dass der Mensaausschuss sich der Thematik annehmen soll. Weitere Meinungsäußerungen hierzu, um ein Stimmungsbild zu bekommen, sind insofern durchaus erwünscht.

Stefanie Reich

Mehr Mitwirkung erwünscht

Elternbeteiligung im Zuge G 8 /Abi 2012 ist noch optimierungsbedürftig

Noch immer sind im Zusammenhang mit dem achtjährigem Gymnasium und dem Doppelabitur 2012 Fragen offen oder ergeben sich neu. Der Informationsaustausch zwischen den Beteiligten ist immens wichtig, da vieles neu ist und da kaum auf eigene Erfahrungswerte zurück gegriffen werden kann. Nicht zuletzt ergeben sich hieraus auch für Eltern Möglichkeiten zur Mitwirkung und Meinungsäußerung. Die erhoffte Resonanz bleibt jedoch bedauerlicherweise noch etwas aus.

So war eine am 19.Mai 2009 vom Gesamtelternbeirat aller Biberacher Schulen in der Stadthalle durchgeführte Veranstaltung zum Thema Abi 2012 mit 60 Personen nur schwach besucht. Vertreter der IHK und der Arbeitsagentur hielten Vorträge und stellten sich im Anschluss der Diskussion. Da Auswirkungen durch sämtliche Schularten hindurch und ein Verdrängungswettbewerb auf dem Ausbildungsmarkt zu erwarten sind, ergeben sich hieraus schulübergreifende Aspekte, denen auch regional zu begegnen ist. Demographische Entwicklung und ein sich abzeichnender Fachkräftemangel tun das ihre dazu.

Laut IHK-Vertreter Dzionara haben die Unternehmen die Entwicklung jedoch im Auge; es werde rege diskutiert und für die Zukunft auch schon geplant. Künftigen Stuienanfängern empfiehlt er, mehr denn je ihre Talente zu erkennen, um sich in der Berufswahl auf Anhieb und frühzeitig richtig zu entscheiden und ein Studium qualifiziert voran zu bringen. Er wies auch darauf hin, dass es in den neuen Bundesländern ausgezeichnete Hochschulen gebe. Zwei Grundbedingungen betonte er besonders: Flexibilität in der Wahl des Ortes und beste Englischkenntnisse seien wichtige Voraussetzungen für Vorwärtskommen in Ausbildung und Beruf.

Fachberater Kern von der Arbeitsagentur wies auf die hohe Anzahl von Studienwechslern – bis zu 70 Prozent! – hin. Er betonte deshalb, wie wichtig es sei, sich vor Studienbeginn gut zu informieren, auch über die Angebote von Berufsfachschulen und privaten Schulen. Möglichkeiten hierzu gebe es heute viele – nicht zuletzt bei den Arbeitsagenturen.

Auch die am Wieland-Gymnasium im Rahmen der Selbstevaluation durchgeführte Fragebogenaktion für Schüler und Eltern der Klassen 6 und 8 fand auf Elternseite bedauerlicherweise bisher nicht den erwarteten Zuspruch. Die Selbstevaluation der Schule bietet die Möglichkeit, sich - anonymisiert! - zum Thema G 8 in all seinen Facetten zu äußern. Für das eigens für den 13. Juni 2009 organisierte Angebot, den Fragebogen unterstützt in der Schule statt online zu Hause auszufüllen, hatten sich 40 Eltern angemeldet, von denen die Hälfte kam. Insgesamt liegt derzeit die Elternbeteiligung bei 30 Prozent, erforderlich sind aber 50 Prozent. Schüler und Lehrer haben bereits in ausreichender Zahl teilgenommen.

Da die Evaluation nur Sinn macht und zu einer verwertbaren Aussage führt, muss die Beteiligung aller Gruppen groß genug sein. Die Frist für die Fragebogenaktion wurde deshalb verlängert. Möglicherweise zeigt der mangelnde Rücklauf aber auch, dass die Eltern mit dem WG zufrieden sind; für diesen Fall wäre jedoch ebenfalls eine Rückmeldung erwünscht.

Stefanie Reich

Der Schule etwas zurück geben

Förderverein hofft trotz Zuwachs auf weitere Mitglieder und Sponsoren

Der Verein der Freunde und Ehemaligen des Wieland-Gymnasiums hat in den letzten Jahren ganz erheblich an Mitgliedern gewonnen, was den Förderverein sehr freut und ihm die Möglichkeit gibt, für das Wieland Gymnasium Projekte zu unterstützen, die allen Schülern zu Gute kommen. So wurde auf Anregung der SMV ein Wasserspender bezahlt, der zum nächsten Schuljahr voraussichtlich im Eingangsbereich montiert werden soll.

Gemeinsam mit den für den Schüleraustausch zuständigen Lehrern ist es dem Verein beispielsweise ein Anliegen, den Schüleraustausch mit den USA weiterzuführen. Zur Zeit laufen Bemühungen, Sponsoren aus der Biberacher Industrie zu finden, was es ermöglichen würde, Zuschüsse zu den Reisekosten für Schüler und - nach Klärung der rechtlichen Voraussetzungen - auch für die begleitenden Lehrer zu vergeben. Wie der Landesrechnungshof vor kurzem festgestellt hatte, erfüllen nicht alle Austauschprojekte in Baden-Württemberg die pädagogischen und zeitlichen Voraussetzungen, nach Überzeugung des WG-Fördervereins der Biberacher Austausch aber schon.

Besonders erfreulich ist es, dass aus dem Kreis der ehemaligen Schüler und USA-Austauschteilnehmer die Bereitschaft zu persönlichen Spenden besteht. Der Vorstand des Fördervereins hofft und wünscht sich, dass sich ähnlich wie an Universitäten das Verständnis durchsetzt, dass sowohl Schüler als auch Eltern ihrer Schule etwas zurückgeben sollten. Schließlich erlebt man am WG Engagement von Seiten der Lehrer über den Unterricht hinaus auch außerhalb, was die persönliche Entwicklung der Schüler fördert. Es werden Projekte angeboten im Kunst- und Theaterbereich, Möglichkeiten der Mitarbeit bei SMV und Funzel, was den Schülern Nützliches für das Leben über das reine Lernen hinaus vermittelt. Schön wäre ein Netzwerk mit Ehemaligen, das den Schulabgängern bei der Berufswahl und dem Einstieg in Beruf oder Studium hilft. Man kann sich heute nicht mehr nur auf die regulären Mittel des Kultusministeriums verlassen, um für die Schüler die besten Möglichkeiten zu bekommen. Auch deshalb hofft der Verein auf eine weitere Zunahme der Mitgliederzahl.
Elmar Reich

Rätselbild:
Ein ehemaliger Schüler beim Schützenumzug,
wer kennt ihn?
Auflösung nächste Seite!

Hildegund Häfele (D, F)

Blick zurück in die Fünfziger- und Sechziger Jahre:
Ehemalige Lehrer des WG:
links:
Fritz Thierer beim Schützenumzug
Mitte:
Pfarrer Julius Alfred Jäge beim WG-Fechtturnier
ganz rechts:
Pfarrer Alfons Riskus mit Schülern

N A M E N

Personalia - Wir gratulieren Joachim Kuhn zur Beförderung zum Oberstudienrat.

I N F O R M A T I O N E N

Autorenlesungen Giordano/Klier

Zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung innerhalb des Deutschunterrichts und in Kooperation mit der Stadtbücherei besuchte der Autor Mario Giodarno am 5. Mai das Wieland-Gymnasium. In der Mediothek las er aus seinem verfilmten Gefängnis-Thriller „Das Experiment" und stellte sich den Fragen von Schülern der Jahrgangsstufe 12. Die Lesung beinhaltete auch Szenen, die im Film nicht vorkommen, und veranschaulichte die Hintergrundgeschichte der Charaktere. Um diese ging es auch bei der Frage, ob die Personen im Buch den Menschen des „Originalexperiments" (das Buch beruht auf wahren Begebenheiten) nachempfunden seien. Giordano verneinte dies zwar, sagte aber, dass er Interviews mit Häftlingen und ehemaligen RAF-Gefangenen geführt habe. Auch hatte er keine Scheu, persönliche Fragen zu seinem Schreiballtag zu beantworten. „Von 9 bis 19 Uhr sitze ich jeden Tag am Schreibtisch. Ob was geht oder nicht." Bei Giordano geht einiges. Julian Schmid, 10c

Am 24. Juni wurde für Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und 11 ein Stück deutscher Geschichte lebendig. Die Autorin und Filmregisseurin Freya Klier war als Zeitzeugin am WG zu Gast und berichtete den fasziniert zuhörenden Jugendlichen von ihrem Leben in der DDR und ihrer Flucht in die BRD. Anschließend folgte eine Lesung aus ihrem Tagebuch „Abreißkalender – Ein deutsch-deutsches Tagebuch". Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die Konrad-Adenauer-Stiftung und das große Engagement Frau Kliers, der es ein besonderes Anliegen ist, mit Schülern ins Gespräch zu kommen. „Wer seine Vergangenheit nicht kennt, lernt nichts für die Zukunft", davon ist sie fest überzeugt. H. Ferch

WG-Publikationen - In den letzten Wochen erschienen die neue „Funzel" und wieder ein „SMV-Blättle". Reinschauen lohnt sich! Weitere Informationen unter www.wieland-gymnasium.de

Neue Unterrichtzeiten - Zum neuen Schuljahr gelten für beide Gymnasien geänderte Unterrichtszeiten am Nachmittag. Diese Veränderung ist mit den Nahverkehrsbetrieben abgestimmt.

7. Std.	12.35 – 13.20 Uhr
8. Std.	13.25 – 14.10 Uhr
9. Std	14.15 – 15.00 Uhr
10. Std	15.10 – 15.55 Uhr
11. Std	16.00 – 16.45 Uhr

Französisch-Wettbewerb

Die diesjährigen Gewinner des Französischwettbewerbs der Stadt Biberach sind Linus Münch, Vanessa Wolthaus und Katharina Mößle (Kl. 5); Lena Clauß (Kl. 6); Alina Czech / Marcel Herold, Julius Dollinger und Niklas Kärcher (Kl. 7); Theresa Mayer, Andreas Schuler, Julia Schneider / Damaris Wiedmayer (Kl. 9); Jana Steddin, Anna Baur und Melanie Schroll (Kl. 10) sowie Gabriel Derewek, Sarah Gils und Ulrike Nehmiz (Kl. 11). Glückwunsch!

Die Schüler der Stufe 13 des 4-stündigen Kunstkurses von Chr. Greifendorf erfüllten sich zum Abschied vom WG den lange gehegten Wunsch, den Aufenthaltsraum zu verschönern.

M I T H I L F E

Eltern für A-Stunden gesucht!

Für das neue Schuljahr sucht das WG noch engagierte Eltern, die es sich vorstellen können, „AGs" für A-Stunden anzubieten. Von Entspannungstechniken bis hin zur Fahrradwerkstatt ist (fast) alles möglich.
Für Rückfragen und Informationen steht Ute Walther (Tel. 07351 – 51674) zur Verfügung.

Auflösung Rätselbild: Schulleiter Wolfgang Schott in jungen Jahren

T E R M I N E

20.07.2009
„Bunter Zug"
28.07.2009
Ökumenischer Gottesdienst um 7.30 Uhr.
29.07.2009
Letzter Schultag mit Ausgabe der Zeugnisse in der 4. Stunde.
14.09.2009
Schuljahresbeginn 2009/2010 zur 2. Stunde.
15.09.2009
Um 8.30 Uhr findet die Einschulung der neuen 5er in der Aula statt.

Ferien:
Sommerferien 2009
30.07. – 12.09.2009
Herbstferien 2009
26.10. – 30.10.2009
Weihnachtsferien
23.12. – 09.01.2010
Osterferien 2010
6.04. – 10.04. 2010
Pfingstferien 2010
25.05. – 05.06.210

I M P R E S S U M

Herausgeber: *Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter OSD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.*
Erscheinung: *4mal jährlich*
Kontaktadresse: *Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss, Fon 07351/51392 Fax 07351/51394, wieland-gymnasium@biberach-riss.de, www.wieland-gymnasium.de*
Design: *Corinna Rogger*

Redaktion: *Gunther Dahinten, Annina Gutermann, Klaus Hahn, Julia Hirt, Peter Junginger, Wolfgang Mansk, Judith Mayer, Stefanie Reich, Corinna Rogger, Gottfried Schönberger*

Kontakt Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.: *Prof. Elmar Reich, Wieland-Gymnasium, Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss, Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach (BLZ 654 500 70) Konto-Nr. 20 901*